

Arne Schmitt
DAS GEMEINSAME DRITTE
36 TAFELN ZUR KONFUSION VON FORMEN- UND WERTEKANON
2016

- I.
Der bayrische Fernsehjournalist Dieter Wieland beginnt einen seiner zahlreichen Filme zur Rhetorik alltäglicher Architektur mit dem Satz: „Haustüren sind wie ein Händedruck: man weiß bei der ersten Begegnung, mit wem man es zu tun hat und was einen erwartet.“
Diese Aussage beinhaltet zwei Annahmen:
1. Die Tür verrät etwas über das gesamte Haus.
2. Dieses Etwas ist eine Art Charakter des Hauses.
Dem geht jedoch eine dritte, entscheidende Annahme voraus: nämlich, dass der Händedruck eines Menschen etwas über seinen Charakter verrät.
- II.
1984 initiierte der Architekt Meinhard von Gerkan einen Fotowettbewerb im Rahmen seiner Professur für Baugestaltung an der TU Braunschweig. Die Aufgabe lautete, Beispiele guter und schlechter Alltagsarchitektur zu fotografieren. Die Einsendungen gaben ihm Anlass zur Sorge. Bei Laien wie Fachleuten stellte er eine große Unsicherheit im Urteil über die Qualität von Architektur fest: über das, was er „Gestalt und Ungestalt“ nannte.
So lautet der Untertitel des Buches, in dem Gerkan später eine kommentierte Auswahl der fotografierten Alltagsarchitektur veröffentlichte – ergänzt um ein ausführliches Nachwort, in dem er beschreibt, dass seit einigen Jahren „die Welt der Ästhetik in Unordnung geraten“ sei, nachdem sie sich vorher noch „wohlgeordnet und überschaubar“ dargeboten hatte. Die Lektüre des Buches macht klar, dass damit nicht nur ein modischer Stilwechsel der Form gemeint ist, von modernem Purismus hin zu postmodernem Eklektizismus; vordergründiger und dramatischer wird vielmehr die Auflösung der bisher verbindlichen Wertigkeiten dieser Formen beurteilt. Umso stärker werden diese Werte in den Bildunterschriften beschworen: Häuser werden beschrieben wie Mitglieder einer gebauten Gesellschaft.
- III.
Eine Auswahl architekturkritischen Vokabulars:

einfach schlicht bescheiden
verhältnismäßig angemessen maßvoll
beziehungslos vereinzelt solitär
verwandt vertraut heimisch
selbstverständlich unaufdringlich konform
klar rein klassisch
geschlossen ausgewogen harmonisch
verquer gegenläufig sperrig
grob derb missraten
respektieren entsprechen wahren
heiter freundlich offen
Balance Ausgewogenheit Gleichgewicht
Disziplin Ordnung Prinzipien
Herkunft Tradition Wurzeln
authentisch original unverdorben
einfügen anpassen integrieren
erdrücken übertönen verdrängen
fremd unvertraut absonderlich
Gegensatz Widerspruch Paradox
progressiv visionär utopisch
Banalität Normalfall Durchschnitt
erhaben stimmungsvoll feierlich
lebendig fantasievoll verspielt
individualistisch kompromisslos radikal
chaotisch willkürlich zusammengewürfelt
Annäherung Dialog Übereinkunft
Zerwürfnis Konflikt Bruch
Einheit Gemeinsinn Zusammengehörigkeit
...

Arne Schmitt
POINT OF COMPARISON
36 PLATES ON THE CONFUSED CANONS OF FORMS AND VALUES
2016

I.

Bavarian TV journalist Dieter Wieland begins one of his numerous films on everyday architecture with the following statement: „The door of a house is like a handshake. Upon the first encounter, you realize who you are facing and what to expect.“ This implies two assumptions: 1. The door reveals something about the house. 2. This something is a sort of character of the house. But, prior to that, there is a third and more important assumption: A person’s handshake reveals something about their character.

II.

In 1984, architect Meinhard von Gerkan launched a photography competition in the context of his professorship in architectural design at Brunswick University of Technology. The objective was to photograph good and bad examples of *Alltagsarchitektur* (everyday buildings). The submissions gave him reason for serious concern: in his view, both laymen and experts displayed considerable uncertainty when it came to judging the quality of architecture; or as he put it, distinguishing between *Gestalt* and *Ungestalt*. This distinction later became the subtitle of a book he published, containing a selection of submitted photographs which he commented and supplemented with an elaborate afterword. Here, Gerkan described how „the world of aesthetics has entered a state of confusion“ in recent years, leaving behind a phase of mere „order and plainness“ in the past. Reading the book, it is clear that this refers to much more than just a change in style or taste, from modern purism to postmodern eclecticism. What is considered much more problematic is the loss of established values which used to be attached to these forms. Consequently those values are evoked in the captions of the photographs all the more: Throughout the book, houses are described like members of a built society.

III.

A list of vocabulary found in architectural critique (which is part of the original version of this work) is impossible to translate, as it depends on certain ambiguities in meaning that are specific to the German language – and probably also to a certain kind of German mentality.